

## Bruder Konrad – Vortrag von Klaus Schäfer

Etwa zwanzig Mitglieder der KAB Sankt Konrad und Interessierte trafen sich am Donnerstag, den **24. März 2011**, im Bruder-Konrad-Haus zu einer Informationsstunde über den Heiligen Bruder Konrad. Um 19 Uhr feierten die Gläubigen vorher die Heilige Messe mit dem **Altpfarrer Paul Hennemann**.

**Diakon Klaus Schäfer** referierte über das Leben und Wirken des Heiligen, der der Namenspatron der früheren Sankt-Konrad-Gemeinde war und im Zuge der letzten Fusion nun **Patron der Kirche Sankt Konrad** ist. Schäfer zeigte einzelne Stationen seines Lebensweges auf, das Hauptaugenmerk lag auf Bruder Konrads Jugend, die den Zuhörern größtenteils unbekannt war.



So führte schon früh der Weg des 11. Kindes einer Bauernfamilie in Parzham, **Johann Birndorfer**, wie er eigentlich hieß, zu Gott. Eigentlich sollte er den Hof seiner Eltern übernehmen, aber seine Berufung sah er im Dienst zu Gott und für die Menschen. Er übergab den Hof seinen Geschwistern und verschenkte alles, was er besaß. **41 Jahre** versah er den anstrengenden Dienst als **Pförtner des Klosters St. Anna**, dem heutigen Sankt Konrad-Kloster, in Altötting, bis zu seinem Tod am 21. April 1894 und das, obwohl er eigentlich nur mit Gott allein sein und beten wollte.



Er hatte stets für alle ein offenes Ohr und Herz und wollte sogar in seiner Todesstunde die Klosterpforte öffnen, weil kein anderer Bruder das Läuten der Glocke sofort beachtete. Die Menschen verehrten ihn schon zu Lebzeiten als Heiligen. 1930 sprach ihn die katholische Kirche selig, vier Jahre später wurde er von Papst Pius XI heilig gesprochen – *um den „Braunhemden“ in Deutschland einen katholischen Braunrock „entgegen zu stellen“.*

Klaus Schäfer erzählte im Anschluss noch so manche Anekdote von den Wallfahrten der vergangenen vierzig Jahre. In jedem zweiten Jahr besuchen die **Wallfahrer von Sankt Konrad** Altötting und freuen sich jedes Mal auf die gemeinsame Pilgerfahrt.